



175/2015

Kiel, 7. Dezember 2015

## **Sprache der Sozialbehörden muss verständlicher werden**

**Kiel (SHL) – Immer öfter haben Bürgerinnen und Bürger Probleme, die Sprache ihrer Sozialbehörden zu verstehen. Insbesondere der Schriftverkehr wird durch zusammengesetzte Fachwörter, verschachtelte Sätze oder unvollständige Begründungen sowie fehlende Erklärungen unnötig verkompliziert. Die Bürgerbeauftragte für soziale Angelegenheiten Samiah El Samadoni und der Landesvorsitzende des SoVD Schleswig-Holsteins Wolfgang Schneider haben daher mit der heutigen Fachtagung einen ersten Anstoß gegeben, um im Dialog mit den Sozialbehörden Verbesserungen zu erzielen.**

Unzählige Anfragen, Widersprüche und Klagen von Bürgerinnen und Bürger beruhen oft darauf, dass die Entscheidungen nicht verstanden werden. Zugleich erzeugt eine unverständliche Sprache Misstrauen und Ärger, teilweise sogar Wut bei den Betroffenen. Auch Sozialbehörden sollten deshalb ein großes Interesse an einer Verbesserung der Kommunikation mit den Bürgerinnen und Bürgern haben.

Die heutige Fachtagung unter dem Motto „Gute Sozialverwaltung durch besseres Verstehen - Chancen und Grenzen einer verständlichen Behördensprache“ hatte daher das Ziel, im Dialog zwischen Experten und Behördenvertretern eine Sensibilisierung für die Thematik zu erreichen. „Ich habe den Eindruck, dass wir heute Interesse geweckt und Mut gemachten haben, um Veränderungen anzustoßen. Ich sehe mit Freude und Spannung ersten Projekten entgegen“, so die Bürgerbeauftragte.

Wolfgang Schneider forderte die Sozialbehörden auf, die auf der Fachtagung erarbeiteten und vorgestellten Anregungen in die Praxis umzusetzen: „Jede Verbesserung in der Kommunikation zwischen Ämtern und Bürgern ist ein Schritt in die

richtige Richtung. Wir erwarten nicht, dass sich von heute auf morgen alles ändert. Was wir aber erwarten, ist, dass die Verwaltungen sich bemühen, die dringenden Wünsche der Bürgerinnen und Bürger nach einer verständlicheren Behördensprache ernst zu nehmen und in ihrem beruflichen Alltag zu berücksichtigen“, so der SoVD-Landesvorsitzende.

